

## Kurzer Restaurierungsbericht

### Portrait Kurfürst Johann Friedrich

Eigentümer: Lutherhalle Wittenberg

Darstellung: Es handelt sich um ein Brustbild des Fürsten. Er ist leicht nach rechts gewendet dargestellt. Auf dem Kopf trägt er ein Barett mit drei goldfarbenen Anhängern. Gekleidet ist er mit einem feingefältelten weißem Hemd mitgekraustem Halsabschluß, das in der Mitte gebunden ist, und mit einem schwarzen Untergewand, welches an den Ärmeln, am Halsausschnitt mit einem Ornamentband und mit einem breiten braunen Pelzkragen versehen ist. Über dem weißen Hemd trägt der Fürst eine doppelte Goldkette. Die Hände hat er in der rechten unteren Bildecke neben einander gelegt. Sein rechter Zeigefinger ist mit einem goldenen Ring mit ovalem grünen Stein geschmückt. Das Haupthaar ist kurz, der Oberluppenbart dünn und zu den Seiten lang ausgezogen. Der Kinnbart ist zu einem kurzen, breiten Vollbart verschnitten. Das Bild trägt die Signatur I S links im Winkel zwischen Kragen und Bildrand. (Über die Bedeutung der Signatur IS siehe Restaurierungsbericht zu Ernst von Braunschweig)

#### Maße, Material, Träger

Breite 358 mm unten

360 mm oben

Höhe 495 mm

Stärke ca. 8 mm

Von hinten ist ein ca. 5 mm breiter Rand ca. 2mm tief eingefräst, die Tafel ist leicht nach oben gewölbt und besteht aus einem Stück Buche. Der Holzträger ist stabil ohne Schädlingsbefall. Auf der Rückseite ist die Oberfläche mit zahlreichen dunklen kreisförmigen Flecken bedeckt. Eventuell Spuren eines ehemaligen Schimmelbefalls.

Der Verlauf des Bildrandes, besonders an den Händen, und an den Ärmelmustern deutet auf eine spätere Beschneidung des Bildes hin.

#### Zustand vor der Instandsetzung

Die Malschicht sitzt fest auf dem Träger. Der Firnis ist leicht gedunkelt. Auf dem blaugrünen Hintergrund sitzen am oberen Rand

einige nachgedunkelte Retuschen. Ebenfalls sind an den Händen einige Übermalungen festzustellen. Auf dem Pelzkragen befindet sich eine 20 mm lange und 10 mm breite dunkle Übermalung. An den unteren Ecken und Kanten sind kleinere Ausbrüche im Kreidegrund.

### Maltechnik

Siehe Restaurierungsbericht zu Ernst von Braunschweig

### Restaurierungsmaßnahmen

Da die Malschicht stabil ist, sind keine Sicherungsmaßnahmen notwendig.

Der Firnis wurde mit Terpentin: Spiritus 4:1 abgenommen. Dabei ergab sich, daß durch den gedunkelten Firnis einige Farbveränderungen geschehen sind. Der blau-grüne Hintergrund ist im Original blau, das Gesicht hat einen kräftig rosigen Teint, das Hemd ist leuchtend weiß. Die Retuschen lösten sich bei der Firnisabnahme mit ab, ebenfalls die Übermalungen an den Händen. Es zeigte sich, daß an den Händen und an den schwarzen Ärmeln Fehlstellen im Kreidegrund einfach auf dem Holz im Farbton angeglichen worden sind. Eine vorher nicht erkennbare Übermalung einer verputzten Stelle im Kragen rechts wurde sichtbar.

Nach der Firnisabnahme sind die Fehlstellen im Kreidegrund mit Kreidekitt, dem etwas Wachs-Terpentin zugesetzt wurde, ausgekittet worden. Mit Zwischenfirnis sind die Kittstellen abgesperrt worden. Die Retuschen erfolgten sehr zurückhaltend mit gemagerten Öl-Harzfarben (Schmincke). Den Abschlußüberzug bildet ein Wachsfirnis (Schmincke), der nach dem Trocknen mit einer weichen Bürste poliert wurde.

Halle, den 25.1.1983

S. Guthknecht  
S. Guthknecht  
(Restaurator)



Abb. 1 Zustand vor der Instandsetzung  
Aufn. 13x18 Nr. 29457

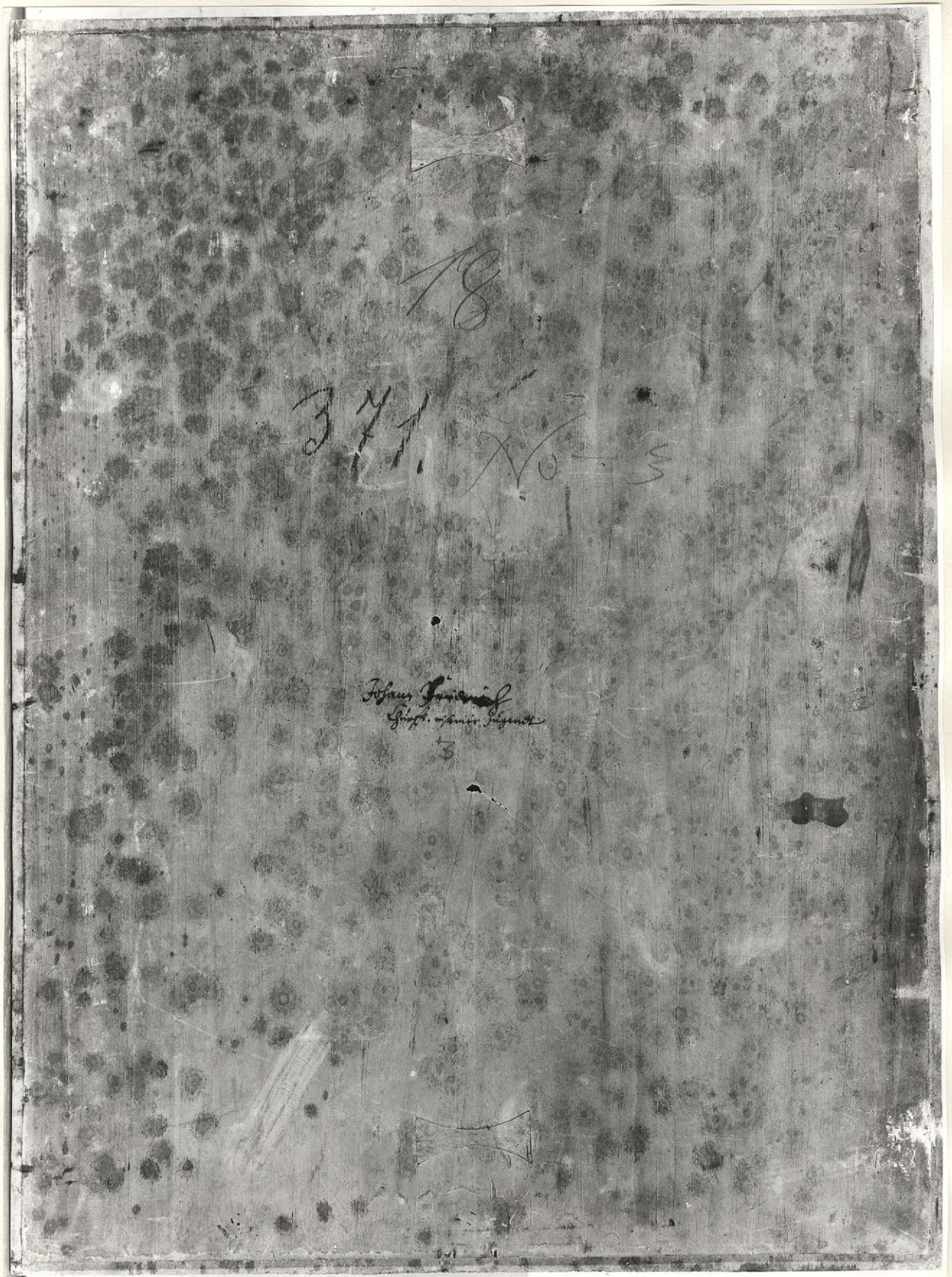
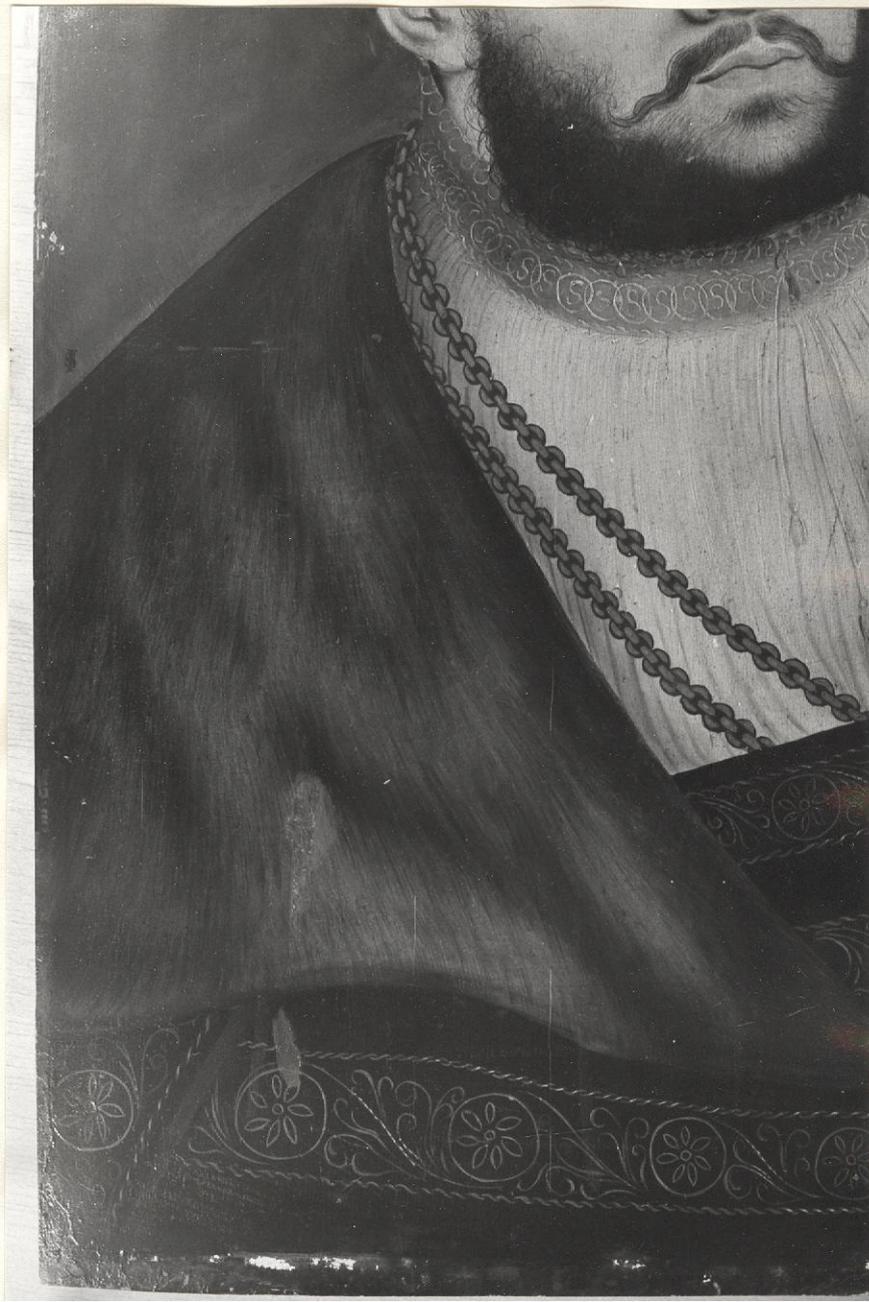


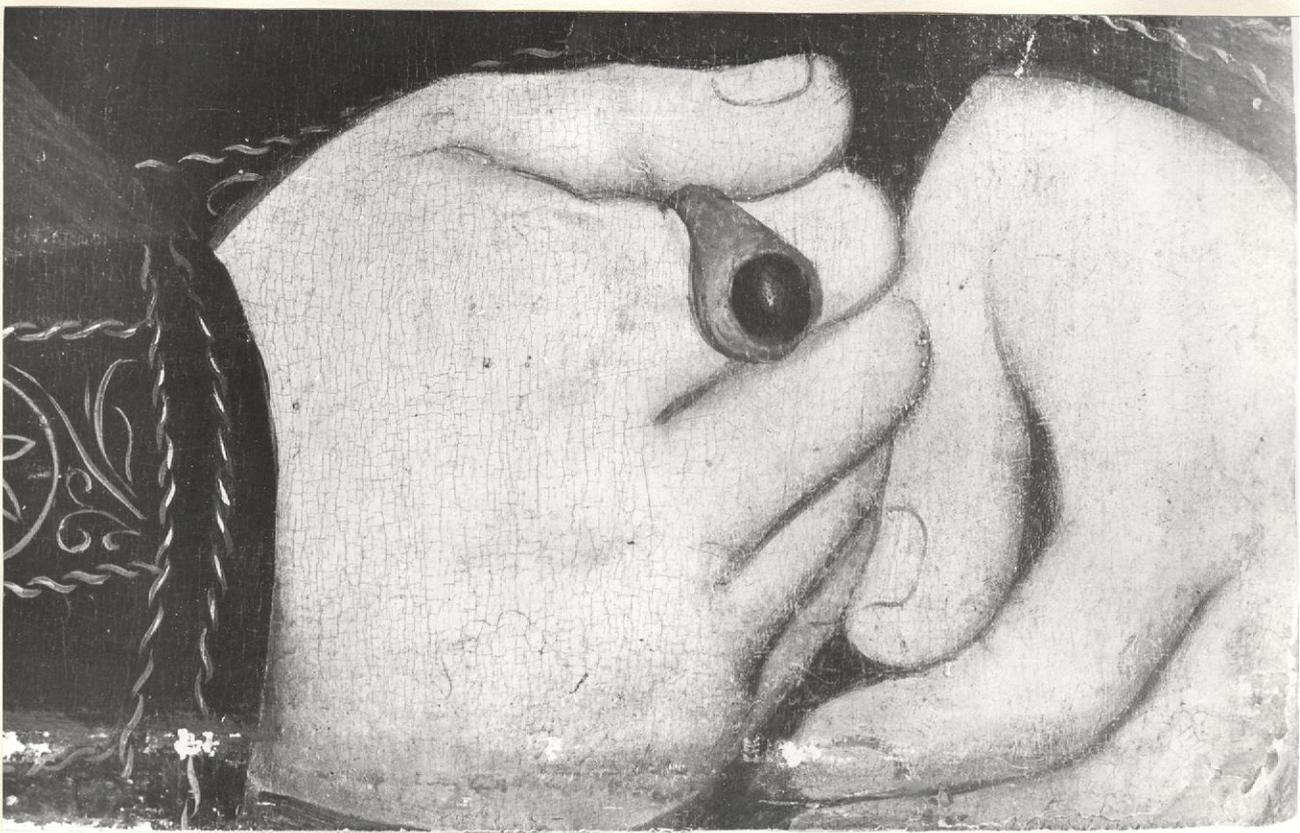
Abb. 2 Rückseite Aufn. 13x18 Nr. 29460



Abb. 3 vor der Instand-  
setzung, Ausschnitt  
Kopf

Abb. 4 Ausschnitt Peß-  
kragen





Zustand vor der Instand-  
setzung

Abb. 5 Ausschnitt Hände

Abb. 6 Ausschnitt Pelz-  
kragen und Signatur, Fel-  
stellen und feine Fröh-  
schwundrisse im Braun de  
Kragens sind sichtbar





Abb. 7 Zustand während der Reinigung  
linke Seite unbearbeitet, an den Händen ein  
Rechteck mit altem Firnis stehen geblieben



Abb. 8 u. 9 Zustand während der Firnisabnahme, Ausschnitte,  
vgl. Abb. 7.



Abb. 10 Zustand nach der Firnisabnahme  
Fehlstellen in der Farbschicht deutlich erkennbar



Abb. 11 Zustand nach dem Auskitten der Fehlstellen, besonders unten an den beiden Ecken



Abb.12 Zustand nach der Instandsetzung.